



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S. im Oberamtsbezirk 1 M 25 S. auswärts 1 M 45 S. Insektionspreis: die kleinpaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 149.

Welzheim, Sonntag den 25. September 1892.

26. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

A. Amtsgericht Welzheim.

Durch Gerichtsbeschluss von heute ist der am 8. April 1822 geborene, längst verschollene **Jakob Friedrich Rapp** von Klaffenbach, G.-B. Rudersberg, für

t o t

erklärt worden.

Den 23. Septbr. 1892.

Amtsgerichtschreiber
Schaidle.

Ämtliches.

** Zwischen der Postagentur Spraitbach, Oberamts Gmünd, einerseits und den Postorten Alldorf, Eschach, Friedenhausen, Gmünd, Göggingen, Gschwend, Herlikofen, Heubach, Laufen a. Kocher, Leinzell, Mugglingen, Muthlangen, Pfahlbrunn, Rechberg, Ruppertshofen, D. Gaildorf, Straßdorf, Unterböbingen, Waldstetten, Welzheim, Winzingen und Wilscholdingen andererseits kommt die Taxe von 5 Pfg. für den frankierten Brief in Anwendung.

Württemberg.

Badnang, 19. Sept. Die hiesigen bürgerlichen Kollegien genehmigten 50 000 M. zur Erweiterung und Vervollständigung der Wasserversorgung der Stadt. Unter den verschiedenen Quellgebieten wurden die Quellen des Dressel- und Mädlesbachs auf Unterweiskacher und Ungeheuerhöfer Markung als die am leichtesten zuführbaren ausgewählt. Die 4300 Meter lange Strecke dürfte in etwa 14 Tagen ausgegraben und mit den eisernen Leitungsröhren versehen sein.

Waiblingen, 23. Sept. Gestern nachmittag nach 4 Uhr wurde am Bahnübergang nach Stuttgart eine Frau, welche mit einem Handwägelchen nach Hause wollte, von einem Handwerksburschen auf die roheste Weise angepöckelt, zu Boden geworfen und an den Haaren herumgezogen. Der in der Nähe befindliche Straßenwart kam der Frau zu Hilfe, wäre aber mit dem Strolch nicht fertig geworden, wenn ihm nicht noch ein Bahnbediensteter beigeprungen wäre, worauf dann die Festnahme desselben bewerkstelligt wurde.

— **Schaden durch Tierseuchen.** Das Ministerium des Innern hat über den in Württemberg durch Rotlaufkrankheit im vergangenen Jahre entstandenen Schaden durch die Ortsvorsteher Erhebungen anstellen lassen, nach deren nunmehr vorliegendem Resultat der Schaden für Württemberg auf 441,191 M. geschätzt wird. Von der im verfloffenen Jahre mit besonderer Heftigkeit aufgetretenen Seuche

wurde nicht eines der 64 Oberämter verschont. Die bei uns bis jetzt gegen die Seuche angewendete Schutzimpfung hat befriedigende Ergebnisse geliefert.

Von den Fildern, 22. Septbr. In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag brannten in Nellingen zwei Scheuern nieder. Es wird Brandstiftung vermutet.

Schwenningen, 22. Sept. Ein Telegramm des „Schwäb. Merk.“ meldet: Die Zündholzfabrik von Gebrüder Jauch steht in hellen Flammen.

Deutschland.

— Die Forderung, daß den Kriegsinvaliden und den Hinterbliebenen Gefallener den Mitteln des Reichsinvalidenfonds angemessene bessere Pensionsbezüge gewährt werden sollen, findet in der Presse zustimmenden Widerhall. Nach einer Berechnung der „Röln. Ztg.“ waren für die hinterbliebenen Unterklassen im Jahre 1890 1 590 000 M. erforderlich. Würden die Bezüge in der Weise erhöht, daß man die Sätze der Unfallversicherung zu Grunde legte, und z. B. der Witwe eines gefallenen Soldaten 365 bis 400 M. gewährte, so würde etwa das Doppelte des Aufwandes von 1890 erforderlich sein. Die „Hamb. Nachr.“ sagen: „Wir versprechen uns viel von dem Erfolge einer solchen gesetzlichen Neuregelung der Pensionsverhältnisse der Kriegs-Invaliden und Relikten, weil sie nicht nur alte Verpflichtungen des Reiches erfüllen, sondern auch für die Zukunft von großer Wichtigkeit sein würde. Der Landwehrmann wird die erhöhten Gefahren und Strapazen künftiger Kriege viel freudiger auf sich nehmen, sein Patriotismus wird viel thatkräftiger sich regen, wenn er weiß, daß schlimmsten Falles Frau und Kinder nicht mehr wie bisher in bittere Not und Elend geraten. Welche Bedeutung die Erhöhung dieses Bewußtseins des deutschen Landwehrmannes für den Geist der Feldarmee und ihre Tüchtigkeit hat, bedarf keines Nachweises. Wer ihn braucht, der lese die große Rede des Fürsten Bismarck vom 6. Februar 1888 nach; der deutsche Landwehr-

mann und seine militärische Bedeutung für das Deutsche Reich haben dort eine Darstellung von unerreichbarer Klassizität gefunden. Die Gewißheit der Truppen, daß die Witwen und Waisen der Fallenden unter keinen Umständen Not leiden werden, stärkt die Zuversicht und die Kriegstüchtigkeit der Armee mehr, als die Erhöhung der Kopfstärke dies thun wird.

— Ueber einen Unfall des Kaisers wird dem „Wien. Tagbl.“ von hier telegraphiert: „Bei dem Divisionsmanöver in der Nähe von Anklam im Regierungsbezirk Stettin, wo der Kaiser Wilhelm am 16. d. Mts. war, hatte derselbe einen Unfall, der glücklicher Weise ohne jeden Schaden verlief, obgleich im ersten Augenblicke die Sache recht bedenklich ausah. Kaiser Wilhelm ritt, nach der Mitteilung von Augenzeugen, in kurzem Galopp über das Manöverfeld, dabei trat sein Pferd in einen mit hohem Grase verwachsenen und deshalb unsichtbaren Graben. Der Kaiser wurde aus dem Sattel geschleudert, während das Pferd sich überschlug und in einem großen Bogen über den Körper des gestürzten Kaisers hinweg flog und zu Boden stürzte. Wunderbarer Weise erlitten dabei weder der Reiter noch das Pferd die geringste Verletzung. Kaiser Wilhelm stieg sofort wieder auf und beruhigte das bestürzte Gefolge mit einigen kaltblütigen Scherzworten. Der Kaiser hatte beim Sturz nur einen — Stiefelabsatz verloren.“ — Die „N. Z. Z.“ bringt dieselbe Meldung. Die Berliner Blätter wissen nichts darüber zu berichten.

— **Ämtlicher Cholerabericht.** In Hamburg 180 Erkrankungen und 97 Todesfälle, in Altona 8 Erkrankungen und 6 Todesfälle, in Wilhelmshurg 2 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Berlin 4 Erkrankungen und 3 Todesfälle, im Regierungsbezirk Schleswig 4 Erkrankungen, in Lüneburg 1 Erkrankung und 3 Todesfälle, in Stettin 2 Todesfälle, in Magdeburg 2 Todesfälle.

Hamburg, 22. Sept. Der „Hamburgische Corresp.“ stellt gegenüber anderslautenden Blättermeldungen fest, daß die Neußerungen des Geh. Rats Prof. Koch in der gemischten

Kommission auf die Gefahr hinwies, die Seuche könnte den Winter überdauern und im Frühjahr neuerdings zunehmen, wenn es jetzt unterlassen würde, die erforderlichen Maßregeln zu treffen; wenn aber alles geschehe, um die Seuche auszurotten und einer Wiederkehr vorzubeugen, dürfe man getrost auf Erfolg hoffen.

Berlin, 23. Sept. Die Oberbürgermeisterwahl findet nächsten Donnerstag statt.

Warschau, 23. Sept. Der Kaiser ist gestern abend um 10 Uhr nach Rominten in Ostpreußen abgereist.

Ausland.

Wien, 23. Sept. Von Wien aus findet morgen ein internationales Radwettbewerb nach Triest statt. Die ganze Strecke von 500 Kilometern muß in einer Tour zurückgelegt werden. Sieben erste Radfahrer Süddeutschlands nehmen daran teil. — Im Pulvermagazin in Jung-Bunzlau erschoss ein Oberleutnant seine Geliebte, die Tochter eines reichen Fleischhauers, welcher das Verhältnis nicht duldet, und dann sich selbst.

Wien, 23. Sept. Hiesige diplomatische Kreise legen der geplanten Herkunft des deutschen Kaisers eine ungewöhnliche Bedeutung bei.

Budapest, 23. Sept. Gestern starben drei Personen plötzlich unter choleraverdächtigen Erscheinungen.

Paris, 22. September. Bei der heutigen Säcularfeier der ersten Republik im Pantheon betonte der Ministerpräsident Douhet, die Republik allein könne Frankreich das Glück verleihen, über seine Feinde zu triumphieren; das Werk der Wiederaufrichtung und des Friedens werde durch das Schwindeln der alten Partei die Gemüter beruhigen. Die Republik sei bestrebt, die soziale Frage friedlich zu lösen.

Paris, 22. Sept. Kammerpräsident Floquet feierte in seiner heutigen Rede im Pantheon begeistert die Revolution, deren zu Ehren man mit Recht das Fest der nationalen Unabhängigkeit begehe. Die gegenwärtige Republik habe dank der Einigkeit der Parteien die nationale Kraft wieder hergestellt und durch den heute verwirklichten Willen allen Nationen Respekt auferlegt, eintigen auch Sympathien einzulösen verstanden. Die Republik müsse sich mit den sozialen Fragen beschäftigen, die Geschichte werde die Generationen ehren, welche das Reich der Brüderlichkeit unter den Bürgern vorbereiten und durch den endgültigen Sieg des Rechts über die Gewalt die Hoffnung auf die Brüderlichkeit auch den anderen Nationen eröffnen werden.

Paris, 23. Sept. Während des gestrigen Umzugs der Imperialisten stürzte ein Eisenbahnwagen auf dem Boulevard Montparnasse herab auf die Straße. Zwei Frauen wurden schwer verwundet, ein Greis totgedrückt. Auf dem Platz der Republik ist ein Kind aus dem Fenster gestürzt und war sofort tot.

Paris, 23. Sept. In dem gestrigen anläßlich des Festzuges entstandenen Gedränge wurden, wie die Morgenblätter melden, zwei Personen getötet und mehrere andere leicht verletzt.

— Trotz aller russisch-französischen Freundschaft bezeichnen die hervorragenden russischen Blätter den etwaigen Abschluß eines schriftlichen bindenden französischen Vertrages als einen Schritt, der besser unterbliebe. Die „Nowoje Wremja“ fügt allerdings hinzu, bei weiterem „Nervösismachen“ Rußlands und Frankreichs könne es noch wohl zu einem solchen bindenden Vertrage kommen.

Mons, 23. Sept. Der Gesundheitszustand im Borinage hat sich verschlimmert. Zahlreiche neue Cholerafälle, darunter mehrere mit tödlichem Ausgang, werden aus Paturages, Wasmes und Saint Ghislain gemeldet.

Mons, 23. September. Die Volksmenge verhinderte die Abführung der gestern verhafteten. Viele Menschen warfen sich auf das Bahngleise; die Abfahrt des Zuges wurde dadurch verhindert.

Brüssel, 23. Sept. Nächsten Freitag findet auf dem Kirchhof zu Frelles eine Gedenkfeier für Boulanger statt.

Gibraltar, 23. Sept. Die spanischen Behörden beschließen, die Reisenden nicht mehr einer Desinfektion zu unterziehen.

— Reuter meldet aus **Buenos-Ayres**: Die Zahl der wegen Teilnahme an der Verschönerung verhafteten Offiziere beträgt 30, davon keiner mit höherem Rang. Die Offiziere gehören drei Regimentern an. Die Regierung traf umfassende Vorsichtsmaßregeln, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Die Garnison, 5000 Mann, bezog Lager außerhalb der Stadt.

— Ein amerikanisches Ehepaar, welches 300 000 Dollars verloren, erschoss sich auf der Terrasse der Spielbank in **Montecarlo**. Es ist das der fünfte Selbstmord im Sept.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 22. Septbr. Die städtischen Weinberge in den Wannen ergaben 6 Ztr. Portugieser-Trauben, welche zu 33 1/2 Mk. pro Ztr. = 86 Mk. pro Hektoliter an Weinstadt Baudistel verkauft wurden.

Oberkürheim, 21. Sept. Gestern wurde hier ein Kauf 1892er Weins abgeschlossen: 2 Eimer Rotwein zu 190 Mk. per Eimer.

Stuttgart, 22. Septbr. (Kartoffelmarkt.) Zufuhr 300 Ztr. Preis per Zentner 2 Mk. 30 Pfg. bis 3 Mk. — (Krautmarkt.) 1600 Stück Silberkraut. Preis 16 bis 18 Mk. per 100 Stück. — (Mostobstmarkt.) Wilhelmsplatz 1200 Ztr. Preis 4 Mk. 80 Pfg. bis 5 Mk. per Ztr.

Winnenden, 22. Sept. Auf dem heutigen Obstmarkt waren ca. 80 Säcke Mostäpfel zugeführt; Verkauf rasch zu 4,80—5,10 Mk. pr. Ztr. Für gebrochene Äpfel Baschelsluisen und Rosenäpfel pr. Ztr. 7 und 8 Mk. — Die Kartoffelernte ist in vollem Gange; der Ertrag ist ein überaus reichlicher, wie er seit vielen Jahren nicht mehr war, per Viertel Acker 8 bis 10 Scheffelsäcke.

Winnenden, 22. Septbr. Der heutigen Schranne waren zugeführt und wurden verkauft: 367 Zentner Dinkel, 124 Ztr. Haber, 12 Zentner Kernen, 4 1/2 Zentner Weizen. Gesamtumsatz 3500 Mk. Preise per Zentner: Dinkel, 6,90 bis 6,40, Haber 7,70 bis 6,50 Mk., Weizen 9,20.

Badnang, 21. Sept. Unser gestriger Vieh- und Jahrmarkt war sehr schlecht besucht. Zugetrieben wurden 132 Paar Ochsen, 130 Kühe und 174 Stück Kleinvieh. Fettvieh wurde begehrt, die andern Viehgattungen fanden wenig Absatz, doch hielten sich die seitherigen Preise. Milchschweine kosteten 28—40 Mk., Läufer 60—100 Mk. Der Krämermarkt war wegen dringender Feldgeschäfte (Kartoffelgraben und Obstauslesen) ebenfalls schlecht besucht.

Feuilleton.

Im Bann der Lüge.

(Fortsetzung.)

Fünfundzwanzigstes Kapitel.

Die Nacht ist mein.

Es war ein heißer, schwüler Tag, an dem wir in London ankamen. Werner führte mich in ein kleines Hotel, in welchem er bekannt war, und bestand darauf, daß ich mich zunächst etwas ausruhte.

Dann befaß er eine Droschke, die uns unserer Bestimmung entgegenbringen sollte;

indes gebrauchten wir die Vorsicht, den Wagen zweimal zu wechseln, bevor wir uns jenem düstern Stadtviertel näherten, in dem des armen Eduards Leben enden sollte.

Ah, wie verschieden war diese Welt von der unserigen! Die engen Straßen und schmutzigen kleinen Läden, die dreist blickenden Frauen und die rohen und unsauberen Männer, welche wir zu beiden Seiten vor den Häusern stehen sahen, gewährten ein trauriges Bild und würden mir zu einer Zeit, wo mein Gemüt nicht so ganz durch andere Sorgen in Anspruch genommen war, Furcht und Unbehagen eingeflößt haben.

„Du ängstigt Dich doch nicht, Margarete?“ fragte Werner, der ernst und ruhig neben mir saß.

„Nein,“ antwortete ich, „nicht, wenn Du bei mir bist.“ Und wir fuhren weiter, bis der Wagen vor dem bezeichneten Hause hielt. Fanny Western öffnete uns selbst die Thür; ich wußte sogleich, daß sie es war, als ich ihre rotgeweineten Augen sah. Sie blickte fragend von Werner zu mir und flüsterte:

„Ist dies Margarete, deine Schwester?“

„Ja,“ erwiderte Werner, „es ist deine Schwester. Wie befindet er sich heute?“

„Sehr, sehr schlecht,“ sagte das Mädchen mit zuckenden Lippen; „sie können ihm nicht mehr viel zu Leide thun. Sein einziger Gedanke, so oft er erwacht, gilt ihr.“ Und sie wies auf mich, während Schmerz und eine Regung der Eifersucht aus ihren Worten klang.

Dann öffnete sie die Thür eines kleinen dunkeln Zimmers, und ich stand an dem Lager meines armen Bruders. Obwohl Werner mich auf die furchtbare Veränderung, welche mit ihm vorgegangen war, vorbereitet hatte, überwältigte mich doch der Anblick so sehr, daß ich die Hände vor das Gesicht legen und lange und bitterlich weinen mußte.

Fanny Western kniete auf der andern Seite des Bettes und sah angstvoll zu ihm auf. Arme Verirrte! Inmitten der Verdünnung ihres Lebens war die Liebe zu dem unglücklichen Manne in ihr Herz gezogen und hatte alle besseren und weicheren Empfindungen ihres Innern wachgerufen! Sie sprach zu ihm in zärtlichen Lauten, fast flehend um ein Zeichen des Erkennens, aber die Augen des Kranken blieben geschlossen und seine Lippen flüsterten wirre, unverständliche Worte.

Da beugte ich mich über das Bett. „Eduard!“ rief ich leise, „Eduard!“ Und als der alte, vertraute Name an sein Ohr schlug, öffneten sich seine Augen weit und er sah mit wildem verstörtem Blicke auf das knieende Mädchen an seiner Seite.

„Ich habe geträumt, glaubte ich,“ murmelte er, „geträumt von Hause, — irgend Jemand — wer war es? — nannte mich Eduard —“

„Es war Deine Schwester,“ sagte sie und fügte klagend hinzu: „Du denkst nur an sie — ich bin Dir jetzt gar nichts mehr!“

„Kennst Du mich nicht, Eduard?“ fragte ich, eine seiner mageren, heißen Hände ergreifend, und diesmal sah er mich an.

„Grete!“ sprach er. „Ist — ist es — wirklich Grete?“

„Ja,“ antwortete ich, „Grete, Deine Schwester. Ich — ich — bin zu Dir gekommen, Eduard, weil ich hörte, Du seiest sehr krank.“

Er blickte mich an. Er sah das weinende Mädchen und den Ausdruck meines Gesichts — und plötzlich überkam ihn die Gewißheit seines nahen Todes. (Fortsetzung folgt.)

Brant-Seidenstoffe schwarz, weiß, eröme zc. — v. 65 Pfg. bis Mk. 22.85 — glatte und Damaste zc. (ca. 300 versch. Dual. u. Dispos. versendet rohen und stückweise porto- u. zollfrei Seiden-Fabrikant G. Henneberg (R. u. R. Hoflief.) Zürich. Muster umgehend. Doppelte Briefporto nach der Schweiz.

Bestellungen auf den „Bote vom Wekheimer Wald“

für das 4. Quartal 1892 werden von sämtlichen Postanstalten, Postboten sowie von unseren Agenten entgegengenommen.

Albert Böhlinger, Lederhandlung, Murrhardt



empfiehlt in guter Gerbung und bester Trocknung: **Deutsches und Rheinisches Sohlleder** in halben Häuten, **Hinterstücken, Spangen und Sohlen, Oberleder, Bacheleder, Lackleder und Futterleder.**

Ferner: **Schäfte** aller Art, für Herren, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder, **sämtliche Schusterwerkzeuge**, acht amerikanische Holznägel und Gummizüge, Fabrikleisten, Stiefelhölzer und Walkbretter, und alle zur Schuhmacherei nötigen Artikel, alles in großer Auswahl und zu ganz bedeutend heruntergesetzten Preisen, damit die Herren Schuhmachermeister den Kampf gegen die Schuhfabriken aufnehmen können.

Bestellungen von Auswärts werden stets prompt ausgeführt und alles franko zugesandt.

H. Prinz in Murrhardt

empfiehlt sein **Buxin-Lager** bestens, besonders werden die so sehr beliebten

Buxin-Reste

die noch ganze Anzüge reichen, außerordentlich vorteilhaft abgesetzt.

Hosenzeuge

in allen Preislagen, 1 Meter von 45 Pfg. und die Elle von 28 Pfg. an.

Anfertigung von Anzügen unter Garantie für gutes Passen prompt und billigst.

Damenkleider-Stoffe,

Unterrockstoffe, Flanelle halb und reinwollen, Bettbarchent, Drill, Gölisch.

Schönste weisse Bettfedern

per Pfund 1.50, 1.80, 2, 2.50, 3 und 3.50.

Gutbestrichene fertige Betten.

Die Preise sind derart reduziert, daß von keiner Seite vorteilhafter angeboten werden kann.

Welzheim.
Für Herbst

empfehle ich:

Unterhosen, halbwollene und wollene
Normalhemden und Leibchen, sowie
gestrickte Unterwäscher & Jagdwesten
billigst

Adolf Berckhemer.

Ende dieses Monats versende ich einen Waggon

Neuen Pfälzerwein,

weiß und rot Gewächs,

nach Lorch und nehme ich hierauf weitere Bestellungen von 20
Liter an aufwärts von Wirten und Privaten entgegen.

Preise billigt, Qualität gut.

G. Stähle, Alexanderstr. 17,
Stuttgart.

Alte Weiss- & Rotweine

in jeder Preislage empfiehlt

D. D.

Mayer-Mayer

in
Freiburg (Baden)

liefern

Rosinenwein

weiß zu 16 Pfennig | per Liter
rot zu 19 " | ab Freiburg

welcher von den vielen Abnehmern als
gesunder und sehr billiger

Tischwein

äußerst empfohlen wird.

Wer diesen Wein geprobt hat, wird immer wieder davon
bestellen. Kleinstes Quantum 50 Liter; Faß wird geliebt
und Zahlungsfrist bewilligt.

➔ **Tüchtige Agenten werden gesucht.** ➔

Feinst gereinigten

**Weingeist, Frucht- u. Weintresterbranntwein,
Zwetschgenbranntwein, Wirtschaftsgläser und
Flaschen, Abfüllschläuche, Korken, Fashähnen**

empfehle zu billigsten Preisen

Albert Zweigle.

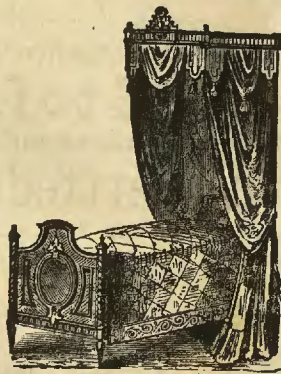
Welzheim.

Fertige

**Betten
u. Bettsfedern**

hält jederzeit auf Lager und empfiehlt

Adolf Berckhemer.



Oberamtstierarzt Beeh
in Welzheim
ist zurückgekehrt.

**Norddeutscher Lloyd
Bremen**

Beste Reisegelegenheit.

Nach Newyork wöchentlich dreimal,
davon zweimal mit Schnelldampfern.

Nach Baltimore mit Postdampfern
wöchentlich einmal.

Oceanfahrt

mit Schnelldampfern 6-7 Tage,
mit Postdampfern 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch

Heinr. Aug. Billinger, in Welzheim.

B. Billinger, in Lorch.

C. G. Breuninger, in Rudersberg.

Murrhardt.

Baumwollflanelle, Hosenzeuge

und sonstige Gewandwaren empfiehlt in schöner Auswahl zu
sehr billigen Preisen

Albert Böhlinger.

Einige Wagen

Rindfleisch

Ia Qualität

per Pfund 46 Pfennig.

bei

Mehger Kohle.

Schorndorf.

Güterzieler

H.H. kauft und verkauft in
jedem Betrag

S. Silt

im Hause des Herrn Flaschner
Schöbold.

H.H. Jeden beliebigen Posten
hat auf Pfandsicherheit
anzuliehen bei niederem Zinsfuß
und billigster Berechnung

S. Silt.

H.H. Die Beitreibung von
rückständigen Forderungen
jeder Art unter Zusicherung
rascher und billiger Bedienung
besorgt

S. Silt.



Bei Bedarf von
Cigarrenspitzen
od. Pfeifen jed. Art,
verlange man das mit über 2000 Abbild.
in Originalgr. versehene Musteralbum von
Brüder Oettinger in Ulm a. D.
Wiener Rauchwaren-Fabrik. Stets das
Neueste, Bill. Bedien. Für Wiederverk.
Alb. A. Für Private Alb. B.

Stuttgarter

Fournierhandlung

EdeDlga.-u. Uhländstr. 3. Gypinger.

Thee

empfehle in Ia Qualitäten

Albert Zweigle.

Dung

ucht zu kaufen Wer? sagt die
Red. d. Bl.

Paris 1889: Goldene Medaille.

„Unbezahlar“

ist Crème Grollich zur Verschöner.
und Verjüngung der Haut. Unfehl-
bar gegen Sommer- und Leberflecke,
Mittesser, Nasenröte etc. Preis 1.20
Mk. Grollichseife dazu 80 Pf. Er-
zeuger: J. Grollich in Brünn.

Crème Grollich ist ein reines
in Tiegel gefülltes weiches Seifen-
präparat, daher kein Geheimmittel!
Käuflich in Parfümerie-, Droguen-
handlungen und bei Friseurs.

Wo nicht vorrätig auch zu be-
ziehen aus der Apotheke in
Leipzig-Schkeuditz.

Beim Kaufe verlange man aus-
drücklich „die preisgekrönte Crème
Grollich,“ da es wertlose Nachah-
mungen giebt.

Welzheim: bei Heinr. Aug.
Billinger.

Knecht-Gesuch.

Ein erfahrener

Fuhrmann

gefesten Alters findet bei hohem
Lohn dauernde Stelle in der

Brennmühle Markgröningen.

Nur persönliche Meldungen
finden Berücksichtigung.

Marinierte Säringe,

Kronfardinien

frisch eingetroffen bei

S. Söhlh.